

Wiederfund von *Nebria salina* FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1854 in Brandenburg



Karl-Hinrich Kielhorn

Summary

Rediscovery of *Nebria salina* FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1854 in Brandenburg

Records of *Nebria salina* FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1854 from Brandenburg and Berlin are presented. The species was thought to be extinct, but was rediscovered in 2010. Discriminating features between *N. salina* and *N. brevicollis* (FABRICIUS, 1792) are discussed.

Zusammenfassung

Die Berliner und Brandenburger Funde von *Nebria salina* FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1854 werden aufgeführt. Ein aktueller Fund der bisher als verschollen geltenden Art wird mitgeteilt. Unterscheidungsmerkmale zu der sehr ähnlichen Art *N. brevicollis* (FABRICIUS, 1792) werden diskutiert.

1. Einleitung

Der Laufkäfer *Nebria salina* FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1854 hatte ursprünglich eine westeuropäisch-atlantische Verbreitung. Im vergangenen Jahrhundert breitete sich die Art nach Osten aus, Deutschland zählt mittlerweile zum Ostteil des Verbreitungsgebiets (HORION 1941, TURIN 2000). Im Südosten des Gebiets erreicht sie Böhmen (HÜRKA 1996). Sowohl in Polen wie in Österreich kommt die Art (noch) nicht vor.

N. salina besiedelt offene, trockene und meist nährstoffarme Lebensräume wie Heiden, Sandgebiete und Dünen, wird aber auch auf Äckern und Brachen nachgewiesen. In *Calluna*-Beständen kommt sie vor allem in den Frühstadien der Sukzession zahlreich vor (IRMLER 2004, MELBER et al. 1996). Im Vergleich zu der äußerst eurytopen *Nebria brevicollis* (FABRICIUS, 1792) schätzt TURIN (2000) *N. salina* als eher stenotope Art ein.

Das Aktivitätsmaximum liegt im Mai/Juni. Dennoch findet die Fortpflanzung wohl im Herbst statt, vermutlich überwintert die Larve (TURIN 2000). *N. salina* ist makropter, es kommen allerdings sowohl Tiere mit funktionstüchtigen wie mit rückgebildeten Flugmuskeln vor (DESENDER et al. 1986).

2. Determination

Das klassische Merkmal zur Unterscheidung der sehr ähnlichen Arten *N. salina* und *N. brevicollis* ist das Vorhandensein einer Behaarung auf der Oberseite der Hintertarsen bei der letzteren Art. Da diese Behaarung jedoch bei älteren Exemplaren abgerieben sein kann, besteht die Möglichkeit einer Verwechslung. Abgesehen von der Genitalmorphologie unterscheiden sich die beiden Arten außerdem in der Mikroskulptur der Flügeldecken und der Ausbildung des Halsschildseitenrands (vgl. MÜLLER-MOTZFELD 2004).

Ein weiteres Merkmal nennt HŮRKA (1996). Demnach ist das basale Segment der Kiefertaster von *N. salina* angedunkelt. LINDROTH (1985) schreibt dagegen: „[...] penultimate segment of maxillary palp is infuscated“. Die dunkle Färbung des ersten Kiefertastersegments ist nicht bei allen Individuen deutlich ausgebildet und deshalb als alleiniges Merkmal zur Unterscheidung der beiden Arten nicht geeignet. Ein sicheres Indiz ist die Flügeldecken-Mikroskulptur, die bei *N. salina* schindelförmig und bei *N. brevicollis* enger und quer netzförmig ausgebildet ist.

2. Funde in Brandenburg und Berlin

Im Rahmen der Diskussion um den Artstatus von *N. salina* untersuchte HUBENTHAL (1919) eine größere Zahl von Tieren aus Deutschland und kam zu dem Schluss, dass es sich um eine valide Art handelt. Unter dem von ihm geprüften Material wird auch ein Tier aus Berlin aufgeführt. Angaben zu Geschlecht oder Funddatum nannte er leider nicht. In den Berliner und Brandenburger Sammlungen konnte der Beleg nicht aufgefunden werden (vgl. KIELHORN 2005). Ein großer Teil der Käfersammlung Hubenthals ging 1930/31 an das Zoologische Museum Hamburg und wurde dort im zweiten Weltkrieg zerstört. In der von ihm aufgebauten Käfersammlung des Naturkundemuseums Erfurt existiert kein Beleg (M. Hartmann in litt.). Dagegen war die Nachsuche in der Sammlung des Museums für Tierkunde Dresden erfolgreich. Hier befindet sich ein Weibchen der Art, det. Hubenthal mit der Fundortangabe „Berlin u. Umg.“ (J. Gebert in litt.).

Einen weiteren Fund meldeten NERESHEIMER & WAGNER (1940): „Herr Rosinsky fand eine kleine Anzahl Exemplare bei Zernikow, in der Nähe von Gransee (11.9.38) an einem Felddrain unter Steinen. Die Art ist schon von Hubenthal [...] nach Stücken aus Brieselang als märkisch aufgeführt.“ Der Fund bei Gransee wurde von HORION (1941) unter Verwechslung des Jahres zitiert (1936 statt 1938).

In der Roten Liste der Carabiden Brandenburgs (SCHEFFLER et al. 1999) wurden die Daten von HORION übernommen und wie folgt ergänzt: „Ex. im Dtsch. Entomol. Inst., Eberswalde“. Diese Angabe geht zurück auf eine Abschrift aus einem verschollenen Manuskript von Hans Wagner zur märkischen Carabidenfauna, die Horst Korge angefertigt hat. Tatsächlich befinden sich im Deutschen Entomologischen Institut weder in der Sammlung Neresheimer noch in der Hauptsammlung Stücke mit den entsprechenden Funddaten, auch nicht unter den Exemplaren von *N. brevicollis*. Zudem existiert in der Sammlung Neresheimer kein entsprechend beschrifteter Steckplatz. Die Durchsicht anderer märkischer Sammlungen ergab ebenfalls keine Belege. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog-Ost südlich Holbeck wurde am 19.09.2010 ein Weibchen von *N. salina* gefangen (Abb. 1, leg. K.-H. Kielhorn). Das Tier befand sich in einer Bodenfalle im Übergangsbereich von lückigem Sandtrockenrasen zu einer offenen Sandfläche. Dominante Arten waren *Calathus ambiguus* (PAYKULL, 1790), *Amara quenseli silvicola* ZIMMERMANN, 1832 und *Cymindis macularis* MANNERHEIM, 1824. Ehemalige Truppenübungsplätze gehören mittlerweile zu den gut untersuchten Lebensräumen in Brandenburg (z. B. BRUNK 2008, GRUBE & BEIER 1998, LENKE 1996 u. a.). Dennoch wurde *N. salina* bisher in keiner dieser Untersuchungen nachgewiesen.

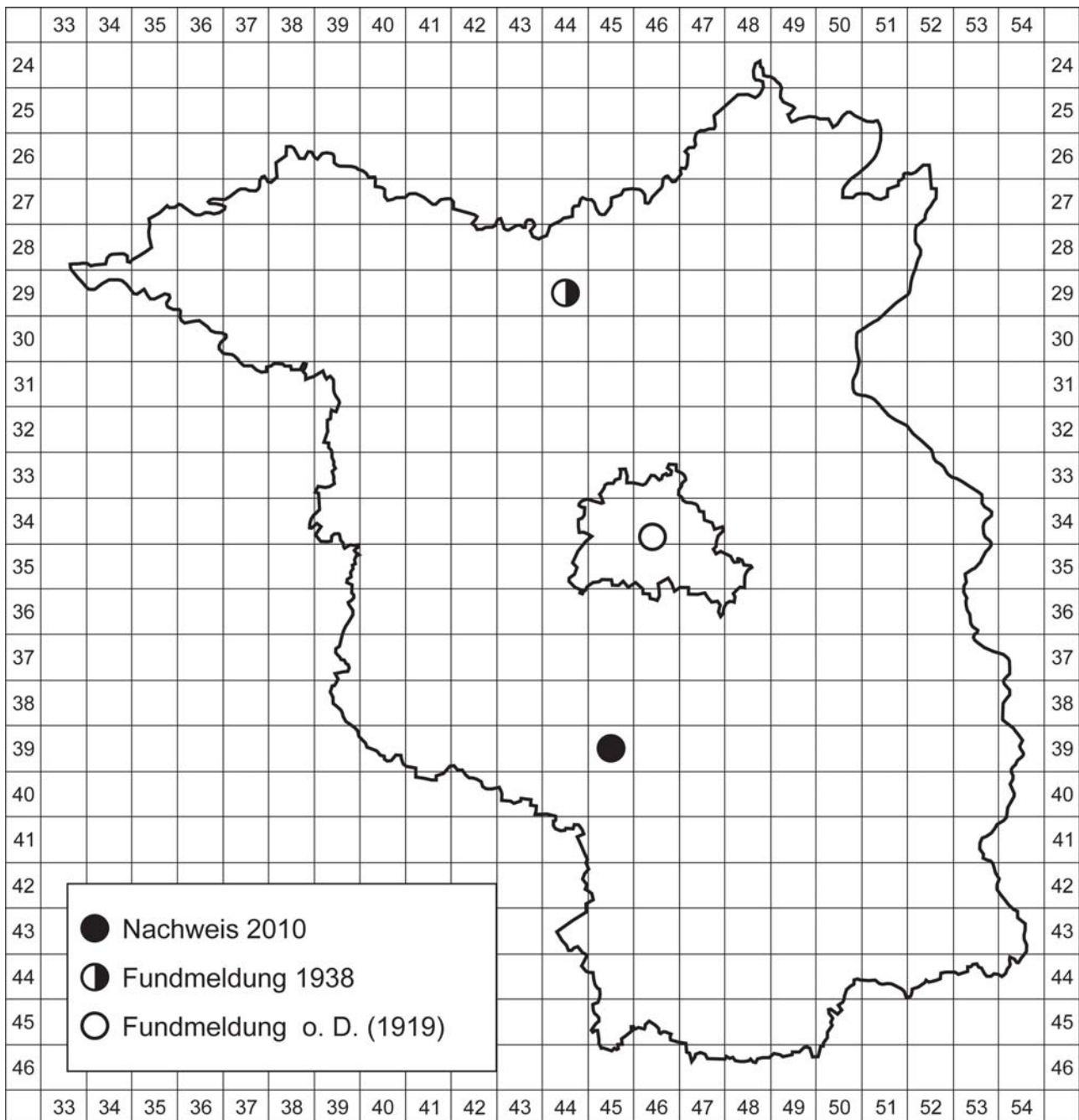


Abb. 1: Meldungen von *Nebria salina* FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1854 in Brandenburg und Berlin.

Die Zusammenstellung der wenigen Fundmeldungen in einer Karte gibt keinen Hinweis auf eine mögliche Ausbreitungsrichtung (Abb. 1). Da die Art in Mecklenburg-Vorpommern häufiger ist, erscheint ein Fund in der Nähe der nördlichen Landesgrenze Brandenburgs durchaus plausibel. Das Vorkommen in Berlin bleibt trotz des aufgefundenen Belegs unsicher. Möglicherweise stammt das Tier aus Brieselang, wie von NERESHEIMER & WAGNER (1940) angegeben.

3. Gefährdungssituation

In Deutschland ist *N. salina* nicht gefährdet, vielmehr wird sowohl bei der langfristigen wie kurzfristigen Bestandsentwicklung von einer Zunahme der Art ausgegangen (MÜLLER-MOTZFELD & SCHMIDT in Vorb.). In den einzelnen Bundesländern unterscheidet sich die Bestandssituation jedoch deutlich. In den westlichen Bundesländern (mit Ausnahme Bayerns) und in Mecklenburg-Vorpommern ist sie ungefährdet. In Sachsen und Sachsen-Anhalt gilt sie als extrem selten (Kategorie „R“) und in Thüringen als stark gefährdet (GEBERT 2009, HARTMANN 2001, SCHNITTER & TROST 2004).

SCHEFFLER et al. (1999) führten *N. salina* für Brandenburg als verschollen. Anhand des aktuellen Einzelfunds lässt sich nicht entscheiden, ob eine dauerhafte Ansiedlung in der Mark vorliegt. Die Art muss in der Brandenburger Roten Liste vorläufig in der Kategorie „D“ (Daten unzureichend) eingestuft werden. Möglicherweise wird sie immer noch übersehen. In Zukunft sollte bei der Bearbeitung von Laufkäfer-Aufsammlungen besonderes Augenmerk auf weitere Nachweise von *N. salina* in der Mark gelegt werden.

4. Danksagung

Für ihre Unterstützung bei der Recherche, Korrekturen und Hinweise danke ich Lutz Behne, Jörg Gebert, Matthias Hartmann und David W. Wrase.

5. Literatur

- BRUNK, I. (2008): Diversität und Sukzession von Laufkäferzönosen in gestörten Landschaften Südbrandenburgs. Dissertation BTU Cottbus, 382 S.
- DESENDER, K., J.-P. MAELFAIT & M. VANECHOUTTE (1986): Allometry and evolution of hind wing development in macropterous carabid beetles. In: P. J. den Boer, M. L. Luff, D. Mossakowski & F. Weber (eds.), Carabid beetles - Their Adaptations and Dynamics, 101-112. G. Fischer, Stuttgart.
- GEBERT, J. (2009): Rote Liste Laufkäfer Sachsens. - Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.), Naturschutz und Landschaftspflege, 46 S.
- GRUBE, R. & W. BEIER (1998): Die Laufkäferfauna von Sandoffenflächen und initialen Sukzessionsstadien auf ehemaligen Truppenübungsplätzen Brandenburgs. - Angewandte Carabidologie 1: 63-72.
- HARTMANN, M. (2001): Rote Liste der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) Thüringens. 2. Fassung, Stand: 09/2001. - Naturschutzreport (Jena) 18: 109-116.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Band I: Adephaga - Caraboidea. Hans Goecke, Krefeld, 463 S.
- HUBENTHAL, W. (1919): *Nebria iberica* Oliveira. Kleine coleopterologische Mitteilungen 111. - Entomologische Blätter 15 (7-9): 181-182.
- HÜRKA, K. (1996): Carabidae of the Czech and Slovak Republics. Kabourek, Zlín, 565 S.
- IRMLER, U. (2004): Die Entwicklung der Carabidengemeinschaften während der Sukzession von Heide zu Wald. - Angewandte Carabidologie Supplement 3: 17-25.
- KIELHORN, K.-H. (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) von Berlin. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.

- LENKE, S. (1996): Ökologische Untersuchung der Laufkäferfauna (Carabidae, Coleoptera) verschiedener Sukzessionsstadien auf dem als Schafweide genutzten ehemaligen Truppenübungsplatz Altranft (Land Brandenburg). Diplomarbeit FU Berlin, 144 S.
- LINDROTH, C. H. (1985): The Carabidae (Coleoptera) of Fennoscandia and Denmark. - Fauna Entomologica Scandinavia 15, part 1: 1-225.
- MELBER, A., J. PRÜTER, V. ASSING & P. SPRICK (1996): Erste Ergebnisse der Erfassung ausgewählter Wirbellosen-Gruppen in einer kleinen Vegetationsinsel auf den Panzerübungsflächen des NSG Lüneburger Heide (Heteroptera; Homoptera, Auchenorrhyncha; Coleoptera, Carabidae, Staphylinidae, Curculionidea). - NNA-Berichte 1/96: 93-102.
- MÜLLER-MOTZFELD, G. (Hrsg.) (2004): Adephaga 1: Carabidae (Laufkäfer). In: H. Freude, K.-W. Harde, G. A. Lohse & B. Klausnitzer: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2. 2. (erweiterte) Auflage. Spektrum, Heidelberg, 521 S.
- MÜLLER-MOTZFELD, G. & J. SCHMIDT (in Vorb.): Rote Liste und Artenliste der Laufkäfer Deutschlands (Coleoptera: Carabidae). Bearbeitungsstand: Dezember 2007. - In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, [Band 2 oder 3], Wirbellose Tiere [1 oder 2].
- NERESHEIMER, J. & H. WAGNER (1940): Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg XVIII. - Märkische Tierwelt 4 (2/3): 203-211.
- SCHEFFLER, I., K.-H. KIELHORN, D. W. WRASE, H. KORGE & D. BRAASCH (1999): Rote Liste und Artenliste der Laufkäfer des Landes Brandenburg (Coleoptera: Carabidae). - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 8 (4), Beilage, 27 S.
- SCHNITTER, P. & M. TROST (2004): Rote Liste der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 252-263.
- TURIN, H. (2000): De Nederlandse loopkevers, verspreiding en oecologie (Coleoptera: Carabidae). Nederlandse Fauna 3. Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis, KNNV Uitgeverij & EIS- Nederland, Leiden, 666 S.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl-Hinrich Kielhorn
Albertstr. 10
D-10827 Berlin
kh.kielhorn@gmx.de